



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ewiger Seelen-Todt/ Durch eine Todt-Sünd verursacht

Markus <von Aviano>

Köln, 1684

Zu Gott dem Vatter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50559](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50559)

Zu Gott dem Vatter.

So dir beliebt / und noch vor dem Agnus Dei Zeit hast / so setze folgendes Gebett hinzu / welches du auch an statt des vorigen sprechen kanst.

Alterheiligster Vatter / sehe vom hohen Himmel herab / und schawe an deine allerliebste Sohn / unsern Herrn Jesum Christum / welcher jezund warhafftig auff diesem H. Altar gegenwärtig ist / un sich selbstē dir als ein angenehmes Besöhn Dpffer auffopffert. Siehe ahn wie dieser dein 2. Sohn gleich als ein sanfft mütziges Schlacht Lämblein so demützig auff dem Altar ligt : und dich für die Sündē des Volcks so eiffrig bitter. Sehe an das allerreinste Fleisch / welches nimmer mit einer Sünden ist bemackelt worden. Sehe an den allerheiligste Leib welcher so grausamllich für uns ist gemartert worden. Sehe an das Rosenfarbe Blut / welches so schmerzlich für uns ist vergossen worden. Sehe an die glorwürdige Wunden seiner H. Hände un Füßen / welche ihm umb unser willen seind eingeschlagen worden. Sehe an die

geb
ged
em
leib
So
fer
nes
sen
und
lend
thar
dich
gen
und
mit
der
verz
was
noch
in al
tren
der
dein
schla
mfe
geb

gebenedeyte Wind seiner H. Seiten/und
gedenck mit was für Lieb er dieselbige
empfangen/und in seinem glorwürdigē
Leib behalten hab. Diesen deinen lieben
Sohn stellen wir dir für Augen/und opf-
fern dir denselben zur Versöhnung dei-
nes gerechten Zorns. Ach schaw doch die-
sen deinen Herzallerliebsten Sohn ahn:
und umb dessen willen verschöne uns e-
lenden Sündern. Wan unsere Misse-
thaten uns unwürdig machen / daß du
dich unser erbarmest/so werffe deine Au-
gen auff das Angesicht deines Sohns/
und gedencke wie er am Creuz hangend
mit bitterm Zähren für die arme Sün-
der gebetten hab / sprechend: Vatter
verzeihe ihnen/ dan sie wissen nit
was sie thun. Diß Gebett erschalt
noch in deinen Ohren / weil er dasselbe
in allen Neessen erneuert: und als ein
trewer Mittler dich für die Sünden
der ganzen Welt bittet. Wie kanstu dan
deinem Sohn diese so heilige Bitt ab-
schlagen? Wie kanstu die Stim dieses
unschuldigen Lämbleins verachten?

Ey

En so erhöre dan das Gebett unsers
Mittlers Jesu Christi / und umb seines
willen verschöne unser. Nit sehe an unse-
re Sünden / sonder seine Tugenden.
Nit rechne was wir verschuld / sonder
was er verdient hat. Nit gedencke wie
grausamlich wir dich erzürnt / sonder wie
völliglich er dich versöhnt hat: und we-
gen seiner Würdigkeit erbarm dich de-
ren die sonst keiner Barmhertzigkeit
werth seyn.

Ich opffere dir deinen werthen Sohn
in selbiger Gestalt / wie er am Creus hat
gehangen / und wie er jezund auff dem
H. Altar gegenwärtig ist. Ich opffere
dir die zwey und siebentzig Dörner / so
ihm in seiner Krönung sein H. Haupt
durchstochen haben. Ich opffere dir die
sechs tausend / sechs hundert und sechs-
und sechzig Streich / so er in seiner Gefan-
nung empfangen hat. Ich opffere dir die
fünff tausend vier hundert und siebentzig
Wunden / so er in seinem Leib empfan-
gen hat. Ich opffere dir die zwey und
sechszig tausend und zweyhundert Zäh-
ren

ren//so er die Zeit seines Lebens geweine
 hat. Ich opffere die sieben und neunzig
 tausend und drey hundert blütige
 Schweiß, Tropffen / so er am Delberg
 in tödlicher Angst geschwitzt hat. Ich
 opffere dir die dreissig tausend vier hun-
 dert und dreissig Bluts, Tropffen/so er
 für unser Heyl vergossen hat. Und end-
 lich opffere ich dir so viel tausend und
 tausend mühselige Schritt / Gottselige
 Werck / tröstreiche Wort / heilige Ge-
 danken/inbrünstige Begierden / und
 heroische Tugenden/so er dir zu Ehren/
 und uns zum Heyl geübt und verricht
 het. Amen.

Wan du die Meesß hörst umb eine sonderli-
 che Gnad zu erlangen/oder von einem Ubel be-
 freyt zu werden/so setze folg. Gebett hinzu.

Alle diese jetzt gemelte Seuffzer/Geiß-
 sel, Streich / Wunden/Zähren/
 Schweiß, und Bluts, Tropffen opffere
 ich dir / O gütigster Vatter/zur Erlan-
 gung der jenen Gnad / (Abwendung
 des jenen Creuzes) so du wohl weißt
 und erkennest : darumb ich dich dan de-
 mühtig

mühtig wil gebetten haben. Ich bin zwar
dieses zuerlangen ganz und gar unwür-
dig / aber ich bitte dich nit umb meinet
willen / sonder umb deines lieben Sohns
willen. Diesen stelle ich dir für / und die-
sen schicke ich zu dir als meinen Advocaten
und Mittelern zwischen dir und mir.
Du kannst ja / O allermildester Vatter
dein Väterliches Herz und deine milde
Ohren nit verschliessen vor meinem ob-
wohl unwürdigen Gebett: Du kannst nit
ja mein so billiges Begehren nit ver-
werfen: welches ich nit so grossem Vertra-
wen umb deines Sohns willen von dir
begehre. Dan das Beding / so du mit ihm
hast gemacht / und das inbrünstige Ge-
bett / welches er jetzt als ein wahrer Pri-
ester zu dir aufgießt / zwinget dich / daß du
mich erhörest. So opffere ich dir dan
diß mein elendes Gebett in Vereini-
gung des jenigen allerwürdigsten Ge-
betts / welches dieses liebe Opffer-Läm-
lein von dem H. Altar zu dir in den Him-
mel schießt. Und vertröste mich / du wer-
dest umb deines Sohns willen mir, mei-

ne Bitt gnädiglich bewilligen. Amen.

Vor dem Pater noster.

Wan der Priester mit der H. Hostien drey
Creuzlein über den Kelch machet / und diese bey-
de miteinander ein wenig auffhebt / so sprech
folgende kräftige Wort :

Himmelischer Vatter durch dies
sen deinen lieben Sohn / und
mit diesem deinen lieben Sohn /
und in diesem deinen lieben Sohn /
erstatte ich dir | **G**ott dem All-
mächtigen Vatter / in der Einig-
keit und Krafft des Heiligen
Geistes Alle Ehr und Glory / so
ich dir zu geben underlassen hab : und
vergelte dir alle Schmach und Unbill /
so ich dir jemahl zugesügt hab : und be-
zahle dir alle Schuld und Straff / so ich
mit meinen Sünden gemacht hab. Die-
se Erstattung / Vergeltung und Bezah-
lung wölstu gültig und dir wohlgefäl-
lig seyn lassen ; damit durch deinen lie-
ben Sohn richtig gemacht werde / was
ich dir sonst in Ewigkeit nit könnte bezah-
len. Amen.